

**Königliches König Wilhelms-Gymnasium  
zu Breslau.**

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die für jeden Lehrgegenstand bestimmte Stundenzahl.

**Jahresbericht über das Schuljahr 1914/1915**

erstattet vom

**Direktor Dr. Hugo Michael,**

Geheimer Studienrat.



**Breslau.**

Druck von R. Nischkowsky.

1915. Progr.-Nr. 272.

9br  
32

272



I  
R  
D  
L  
G  
F  
E  
H  
G  
M  
N  
P  
S  
Z  
S  
T  
O  
E





Nachdem der Unterricht bis zu den Sommerferien nach der voranstehenden Übersicht verteilt war, veranlaßte der Krieg einschneidende Veränderungen. Wie unter Nr. III dieses Jahresberichts näher angegeben ist, traten 6 Lehrer sofort, andere später in das Heer ein; manche kehrten wieder zurück, und zwei neue wurden als Vertreter eingestellt. Ferner wurden die Oberprimen, sowie die Unterprimen vereinigt, außerdem vorübergehend auch andere Klassen, so daß die Unterrichtsverteilung und der Stundenplan, abgesehen von den durch Krankheit und andere triftige Gründe veranlaßten Störungen, im ganzen 14mal geändert werden mußten. Dabei übernahmen die Professoren Eichner und Hartmann, zeitweise auch Bruchmann und Lübeck Unterricht über die Pflichtstundenzahl hinaus.

Am Ende des Schuljahres war die Verteilung des Unterrichts folgende:

- Michael 6 Griech. O. I, 2 Griech. U. I.  
 Finke Ord. O. II<sup>1</sup>, 7 Lat. O. II<sup>1</sup>, 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk. U. II<sup>1</sup>.  
 Heine Ord. O. I, 7 Lat. O. I, 5 Lat. 4 Griech. U. I.  
 Maschke 4 Math., 2 Phys. O. I, 4 Math. 2 Phys. U. I, 4 Math. O. II<sup>1</sup>, 2 Phys. O. II, 2 Phys. U. II<sup>1</sup>.  
 v. Monsterberg Ord. U. I, 3 Dtsch O. I, 2 Lat. 3 Dtsch. 3 Gsch. Erdk. U. I, 3 Gsch. Erdk. U. III<sup>2</sup>,  
 2 Gsch. 2 Erdk. V<sup>1</sup>, 2 Erdk. VI<sup>1</sup>.  
 Bruchmann Ord. O. II<sup>2</sup>, 3 Gsch. Erdk. O. I, 7 Lat. O. II<sup>2</sup>, 6 Griech. O. II<sup>1</sup>, 6 Griech. U. II<sup>2</sup>.  
 Teuber Ord. U. II<sup>2</sup>, 2 Rel. U. I, 2 Rel. U. II, 7 Lat. U. II<sup>2</sup>, 2 Rel. U. III, 6 Griech. U. III<sup>1</sup>,  
 3 Rel. I. Vorkl.  
 Lübeck 4 Math. O. II<sup>2</sup>, 4 Math. U. II<sup>1</sup>, 4 Math. 2 Phys. U. II<sup>2</sup>, 2 Nat. U. III<sup>1</sup>, 4 Math. Rechn. IV<sup>1</sup>.  
 Eichner Ord. U. II<sup>1</sup>, 7 Lat. U. II<sup>1</sup>, 6 Griech. 2 Dtsch U. III<sup>2</sup>, 2 Rel. IV, 2 Erdk. IV<sup>2</sup>, 3 Rel. VI.  
 Schwarz Ord. U. III<sup>2</sup>, 3 Frz. O. I, 3 Frz. U. I, 3 Frz. O. II, 2 Frz. O. III<sup>1</sup>, 8 Lat. 2 Frz. U. III<sup>2</sup>.  
 Cadura 3 Math. 2 Phys. O. III<sup>1</sup>, 3 Math. 2 Phys. O. III<sup>2</sup>, 3 Math. U. III<sup>1</sup>, 3 Math. 2 Nat. U. III<sup>2</sup>,  
 4 Math. Rechn. IV<sup>2</sup>.  
 Hartmann Ord. VI<sup>1</sup>, 2 Rel. O. I, 2 Hebr. I, 2 Rel. O. II, 2 Rel. O. III, 4 Dtsch. 8 Lat. VI<sup>1</sup>,  
 3 Rel. 2 u. 3. Vorkl.  
 Floß Ord. O. III<sup>1</sup>, 2 Dtsch. 8 Lat. 3 Gsch. Erdk. O. III<sup>1</sup>, 2 Dtsch. 3 Gsch. Erdk. O. III<sup>2</sup>, 2 Erdk. V<sup>1</sup>,  
 2 Erdk. V<sup>2</sup>.  
 Wilhelm Ord. V<sup>1</sup>, 8 Lat. IV<sup>1</sup>, 2 Rel. V, 3 Dtsch. 8 Lat. V<sup>1</sup>.  
 Rzegulla 2 Rel. I, 2 Rel. II, 2 Rel. III, 2 Rel. IV V, 3 Rel. VI.  
 Sniehotta Ord. V<sup>2</sup>, 6 Griech. O. III<sup>2</sup>, 2 Dtsch. U. III<sup>1</sup>, 2 Gsch. IV<sup>2</sup>, 3 Dtsch. 8 Lat. V<sup>2</sup>.  
 Will Ord. IV<sup>1</sup>, 2 Engl. I, 2 Engl. O. II, 3 Frz. U. II<sup>1</sup>, 3 Frz. U. II<sup>2</sup>, 2 Frz. O. III<sup>2</sup>, 2 Frz. U. III<sup>1</sup>,  
 3 Dtsch. 4 Frz. IV<sup>1</sup>.  
 Langer Ord. U. III<sup>1</sup>, 3 Dtsch 3 Gsch. Erdk. O. II<sup>1</sup>, 3 Dsch. 3 Gsch. Erdk. O. II<sup>2</sup>, 8 Lat. 3 Gsch.  
 Erdk. U. III<sup>1</sup>.  
 Zimmermann Ord. VI<sup>2</sup>, 3 Dtsch. U. II<sup>1</sup>, 3 Dtsch. 3 Gsch. Erdk. U. II<sup>2</sup>, 4 Dtsch. 8 Lat. 2 Erdk. VI<sup>2</sup>.  
 Niedzballa Ord. O. III<sup>2</sup>, 8 Lat. O. III<sup>2</sup>, 4 Frz. IV<sup>2</sup>, 2 Turn. IV<sup>2</sup>, 4 Rechn. VI<sup>2</sup>.  
 Exner Ord. 3 Vorkl. je 1 Zeichn. O. III<sup>1</sup> O. III<sup>2</sup> U. III<sup>1</sup> U. III<sup>2</sup> IV<sup>1</sup> IV<sup>2</sup> V<sup>1</sup> V<sup>2</sup>, 2 Turnen  
 U. II, 7 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schr. 3. Vorkl.  
 Mücke je 2 Turnen O. III<sup>1</sup> O. III<sup>2</sup> U. III<sup>1</sup> U. III<sup>2</sup> IV<sup>1</sup>, je 1 Turnen V<sup>1</sup> V<sup>2</sup> VI<sup>1</sup> VI<sup>2</sup>, je 1 Ges.  
 V<sup>1</sup> V<sup>2</sup> VI<sup>1</sup> VI<sup>2</sup>.  
 Urban Ord. I. Vorkl. 2 Nat. IV<sup>1</sup>, 2 Nat. IV<sup>2</sup>, 2 Nat. VI<sup>2</sup>, 2 Nat. 2 Schr. VI<sup>2</sup>, 7 Dtsch. 5 Rechn.  
 4 Schr. 1 Erdk. 1. Vorkl.  
 Taube Ord. 2. Vorkl. 2 Schr. V<sup>1</sup>, 2 Schr. V<sup>2</sup>, 2 Schr. VI<sup>1</sup>, 3 Rel. I. Vorkl., 3 Rel. 2 u. 3. Vorkl.,  
 7 Dtsch 5 Rechn. 2 Schr. 1 Erdk. 2. Vorkl.  
 Gower 4 Rechn. 2 Nat. 2 Turn. V<sup>1</sup>, 4 Rechn. 2 Nat. 2 Turn. V<sup>2</sup>, 4 Rechn. 2 Turn. VI<sup>1</sup>, 2 Turn. VI<sup>2</sup>.

## 3. Übersicht über die im Schuljahr 1914/15 gebrauchten Lehrbücher.

Gymnasium											Vor- schule		
<b>Religion evang.</b>	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch (III, II, I) Nov. Test. graec. v. Nestle, Stuttgart, Württ. Bibelanstalt . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI			
	Petran, 80 Kirchenlieder . . . . .	0. I	U. I										
	Lernstoff . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	1		
	Henning, Biblische Geschichte . . . . . Strack-Voelker, Biblisches Lesebuch, Ausgabe D . . . . .							U. III	IV			1	2
<b>kath.</b>	König, Lehrbuch . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II								
	König, Handbuch . . . . .					O. III	U. III						
	Diözesan-Katechismus . . . . .							IV	V	VI	1	2	
	Kleiner Diözesan-Katechismus . . . . . Schuster-Mey, Biblische Geschichte . . . . . Knecht, Biblische Geschichte . . . . .								IV	V	VI	1	2
<b>jüd.</b>	Levy-Badt, Bibl. Geschichte, Ausg. A					O. III	U. III	IV	V	VI			
<b>Deutsch</b>	Hopf u. Paulsiek, Dtsch. Leseb. (Mittler & Sohn — U. III, IV—VI Grote) . . . . .		U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	1	2	
	Kühne u. Vorwerk, Lesebuch f. Vorsch. F. Hirts Fibel und Lesebuch . . . . .					O. III	U. III	IV	V	VI		3	
	Deutsche Rechtschreibung . . . . . v. Sanden, Deutsche Sprachlehre . . . . .					O. III	U. III	IV	V	VI			
<b>Latein</b>	Müller-Fritzsche, Grammatik . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III						
	Ostermann-Müller, Übungsbuch A . . . . . Ostermann-Müller, Übungsbuch C . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI			
<b>Griechisch</b>	Gerth, Grammatik . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III						
	Wesener, Elementarbuch . . . . .					O. III	U. III						
<b>Französisch</b>	Plötz-Kares, Sprachlehre . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III							
	Plötz-Kares, Übungsbuch B . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III							
	Plötz-Kares, Elementarbuch E . . . . .						U. III	IV					
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen . . . . .	0. I	U. I	O. II									
<b>Englisch</b>	Deutschbein, Grammatik und Übungsbuch B . . . . .	0. I	U. I	O. II									
<b>Hebräisch</b>	Seffer, Elementarbuch . . . . .	0. I	U. I	O. II									
<b>Geschichte und Erdkunde</b>	Neubauer, Lehrbuch . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV					
	Putzger, Historischer Schulatlas . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV					
	v. Seydlitz, Lehrbuch der Geographie, Heftausgabe G . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI			
	Debes, Schulatlas . . . . . Kramer, Hilfsbuch für den geogr. Unterricht . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	1	2	
<b>Mathematik und Rechnen</b>	Mehler, Elementarmathematik, Ausg. A	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV					
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III						
	Gauß, Logarithmen . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II								
	Schellen, Aufgaben, Ausg. A. 1 . . . . . Blümel, Zifferrechnen, III, II, I . . . . .								IV	V	VI	1	2
<b>Physik und Natur- beschreibung</b>	Trappe-Maschke, Schulphysik . . . . .	0. I	U. I	O. II	U. II								
	Schmeil-Norrenberg, Tierkunde . . . . .						U. III	IV	V	VI			
	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde . . . . .						U. III	IV	V	VI			
	Schmeil-Norrenberg, Der Mensch . . . . .					O. III							
<b>Singen</b>	Hoffmeister u. Linnarz: Liederstrauß II . . . . .								V	VI	1	2	
	Liederstrauß I . . . . .												
	Melodienbuch zum Schles. Provinzial- gesangbuch . . . . .								V	VI			

#### 4. Übersicht über die während des Schuljahres 1914/15 erledigten Pensen.

Die Lehrpläne entsprechen den amtlich vorgeschriebenen.

Der wissenschaftliche Unterricht hat mit Ausnahme des hebräischen keine Einschränkung erfahren und es sind trotz der vielen Störungen des Unterrichtsbetriebes durch den häufigen Lehrerwechsel und die Unregelmäßigkeit des Schulbesuches die vorgeschriebenen Lehraufgaben im ganzen erledigt worden.

Der technische Unterricht mußte infolge des Mangels an Lehrern bald mehr, bald weniger eingeschränkt werden, weil die betreffenden Lehrer in anderen Unterrichtsgegenständen verwendet werden mußten.

Am nicht verbindlichen Zeichenunterricht der Klassen U II—O I nahmen im ersten Vierteljahr 40 Schüler (22%) teil. Nach Beginn des Krieges mußte dieser Unterricht ganz eingestellt und der verbindliche Zeichenunterricht auf je 1 Stunde für jede Klasse eingeschränkt werden.

Auch der Gesangunterricht mußte zum Teil ausfallen.

Der Turnunterricht wurde bis zu den Sommerferien in folgender Weise erteilt.

Das Gymnasium besuchten im Sommer 541 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	39	6
Aus anderen Gründen . . . . .	—	6
zusammen	39	12
also von der Gesamtzahl der Schüler	70,20%	2,2%

Als Turnplatz dient der Schulhof. Im Winter wird in der dort befindlichen Turnhalle geturnt. — Turnspiele wurden innerhalb der pflichtmäßigen Turnstunden teils auf dem Schulhofe, teils auf dem von der städtischen Schulverwaltung zur Verfügung gestellten Spielplatz in Oltaschin abgehalten.

Der Schülerturnverein (I—V) hatte Ostern 1914 in seiner älteren Gruppe 42, in der Zöglinggruppe 73 Mitglieder. Er hielt wöchentlich einmal unter Aufsicht und Leitung des Turnlehrers Mücke eine Übung ab, die für die beiden Gruppen zusammen 3 Stunden dauerte. Die Zöglinge turnten in 3, die eigentlichen Mitglieder in 4 Riegen unter selbstgewählten Vorturnern. Während des Winterhalbjahres übernahm infolge der Einberufung des Leiters zum Heeresdienst Lehrer Gower die Leitung. Im März trat Herr Mücke wieder ein.

Der von Herrn Dr. Luscher im vorigen Jahre begründete Wanderverein, der aus etwa 70 Schülern (IV—O II) bestand, hätte infolge der Einberufung des Leiters zum Heeresdienst seine Tätigkeit aufgeben müssen, wenn nicht Herr Schulamtskandidat Gerhard Bruchmann, ein früherer Schüler der Anstalt, sich in bereitwilliger Weise zur Verfügung gestellt und die Leitung übernommen hätte. So konnten die wöchentlichen Wanderungen in der näheren Umgebung Breslaus wieder beginnen und nahmen unter zahlreicher Beteiligung sämtlich einen guten Verlauf. Es wurden meist im ganzen 12—14 km marschiert, zweimal wurden Tagesausflüge unternommen. Im Winter wurden in den benachbarten Wäldern mehrmals Schneeballschlachten veranstaltet. Die älteren Schüler konnten später infolge der Einrichtung der militärischen Übungen nicht mehr teilnehmen. Die Sommerausflüge der einzelnen Klassen fanden meist unter Leitung der Klassenleiter am 28. Mai statt.

Der Ruderverein unter Leitung des Oberlehrers Sniehotta zählte im Anfang des Schuljahres 42 Mitglieder. Durch den Besitz eines eigenen Ruderbassins und Ruderkastens in

den Räumen der Anstalt konnten die Anfänger schon in den Wintermonaten soweit vorgebildet werden, daß sich gleich mit der guten Jahreszeit ein lebhafter Ruderbetrieb entwickelte. Zahlreiche kürzere und längere Wanderfahrten wurden unternommen, die längste führte nach Stettin. An dieser Fahrt nahmen unter Führung des Vereinsleiters 9 Schüler der Obersekunda und Prima in zwei Vierern teil. In sechs Tagen gelangten die Wanderfahrer glücklich nach der schönen Handelsstadt an der Odermündung, wo sie durch den Ruderverein Triton liebenswürdige Aufnahme fanden. Ein Ausflug nach Swinemünde bildete den Abschluß der Fahrt, auf der sich die Teilnehmer des besonderen Entgegenkommens der Behörden mehrfach erfreuen konnten. Von August ab ruhte der Ruderbetrieb fast ganz, da die meisten älteren Mitglieder zu den Fahnen eilten. Der Verein zählt z. Z. noch 20 Mitglieder.

Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde anläßlich der zum Regierungsjubiläum dargebrachten Huldigung der deutschen Ruderer jedem Schülerverein und jedem Protektor eine Reproduktion seines Bildes verliehen mit dem Namenszuge und Zusatz: „Anläßlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerruderern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft.“ Das eine Bild hängt in schönem Rahmen im Ruderraum des Rudervereins, das andere erhielt der verdiente Leiter des Schülerrudervereins, Oberlehrer Dr. Sniehotta.

Freischwimmer sind von den Schülern 214, also 39,5 der Gesamtzahl. Von ihnen haben in diesem Schuljahr 21 das Schwimmen erlernt. Entsprechend dem Ministerialerlaß vom 4. September wurde auch an unserer Anstalt die militärische Ausbildung der Jugend in Angriff genommen. Da die militärisch geschulten Lehrer anderweitig beschäftigt waren, übernahm in dankenswerter Weise Professor Poelzig, der Direktor der Königl. Kunstakademie, die militärische Oberleitung. Ihn unterstützte bereitwilliger Weise Oberlehrer Dr. Sniehotta, obgleich er nur dem unausgebildeten Landsturm angehört und schon den Ruderverein leitete. Von November ab konnte sich auch Gesanglehrer Kupfermann als ausgebildeter Landsturmmann an der Ausbildung beteiligen. Durch den Dezenten für die höheren Schulen beim Stadtausschuß für Jugendpflege, Rechtsanwalt Hennig, fanden die Übungen weitgehende Unterstützung. Geübt wurde bis zum Januar zweimal in der Woche, von da ab einmal. Während zuerst die Teilnahme freiwillig war, traten von Januar ab die Übungen an Stelle des Turnens und wurden so für alle über 16 Jahre alten Schüler pflichtmäßig. Am 2. Dezember wurden sämtliche Jugendkompagnien durch Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen besichtigt, der sich über das bisher erreichte Maß der Ausbildung anerkennend aussprach und zum weiteren Fortschreiten ermunterte.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Prov.-Schulkoll. vom 27. März 1914. Infolge einer Anregung des Turngaus Breslau wird empfohlen, den aus der Schule ins Leben tretenden Schülern die Wichtigkeit weiterer körperlicher Ertüchtigung ans Herz zu legen und sie zum Anschluß an Vereine, die diese Ziele verfolgen und zugleich vaterländische Gesinnung pflegen, aufzufordern.

Min.-Erlaß vom 15. April 1914 — U. IV Nr. 5001. Es ist in beiden Häusern des Landtages auf die Bedeutung hingewiesen worden, die für den Schutz der Bodenaltertümer wie für den Heimatschutz überhaupt der Mitarbeit der Schule zukommt; deshalb ist in Aussicht gestellt

worden, daß den Fragen eines solchen Schutzes im Unterricht der Schulen und Lehrbildungsanstalten geeigneter Raum gegeben werden solle.

Der Gedanke des Heimatschutzes, der auf die Erhaltung der überlieferten Kulturwerte wie der Eigenart und Schönheit der Natur gegenüber achtloser und böswilliger Behandlung gerichtet ist, hat in neuerer Zeit erfreulich an Boden gewonnen. In weiten Kreisen belebt sich das Interesse an dem Schutz der heimischen Denkmäler, der überlieferten Bauten und Geräte, an der Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, nicht weniger aber an dem Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt oder der Landschaft als Ganzen. Andererseits kann es nicht wohl zweifelhaft sein, daß durch die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum der Bevölkerung diese Werte zunehmend gefährdet werden. Eine erfolgreiche Tätigkeit, insbesondere ein billiger Ausgleich der sich gegenüberstehenden Interessen kann daher nur dann erhofft werden, wenn die Überzeugung von der Notwendigkeit eines geregelten, auf sittlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen beruhenden Schutzes allen Schichten unseres Volkes immer mehr zu dauerndem Bewußtsein gebracht wird.

Hierzu an ihrem Teile mitzuarbeiten, wird namentlich auch die Schule berufen sein. Besonders wird der Unterricht im Deutschen, in der Heimatkunde, der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Naturkunde, der Erdkunde und im Zeichnen in Betracht kommen.

Königl. Prov.-Schulkoll. vom 4. Mai 1914 — I Nr. 2919. Bei Eintritt der günstigen Jahreszeit weisen wir darauf hin, daß bei Schulspaziergängen bezüglich des Genusses von Alkohol und Tabak Vorsicht geboten ist. Insbesondere ordnen wir an, daß jedes kommentmäßige Kneipen streng hintangehalten wird und daß in mittleren und unteren Klassen das Tabakrauchen durchaus unterbleibt.

Min.-Erlaß vom 20. April 1914 — U III B Nr. 6755 U II 1. Unter Bezugnahme auf den Runderlaß vom 7. Februar 1913 — U III B 6096 1 —, betreffend Beteiligung von Schülern an Vereinen (Z. Bl. S. 334) weise ich darauf hin, daß keine Bedenken bestehen, wenn den Schülern höherer Lehranstalten — soweit es die örtlichen Verhältnisse zulassen und der Schule die Möglichkeit der Aufsicht über die Schüler gewahrt bleibt — der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet wird.

Min.-Erlaß vom 31. August 1914 — U II Nr. 2272 I. Der Herr Kriegsminister hat sich durch Schreiben vom 27. und 28. August d. J. damit einverstanden erklärt, daß für die Dauer des Krieges eine Erleichterung im Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades der Fähnjunkere (vgl. Teil I, Ziffer 8 der Offizier-Ergänzungs-Vorschrift vom 18. März 1905) dadurch geschaffen wird, daß von dem Vorsitzenden der Ober-Militärprüfungskommission auf Antrag des Truppenteils auch solche Unterprimaner vollberechtigter höherer Lehranstalten von der Fähnrichprüfung befreit werden dürfen, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst von den betreffenden Lehranstalten die Reife für Oberprima zuerkannt wird, obgleich sie die Unterprima noch nicht ein volles Schuljahr besucht haben. Diese müssen die Aussicht gewähren, daß sie die Reife für die Oberprima am Schluß des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erlangt hätten. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen ferner solche Obersekundaner, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst die Reife für die Prima zuerkannt wird, zur Fähnrichprüfung zugelassen werden.

Min.-Erlaß vom 8. Februar 1915 — U VI Nr. I. Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermin die Versetzung nach O. I, U. II, O. II und U. II erreichen und welche nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in meinem Erlasse vom 1. und vom 31. August v. J. getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß

die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatsgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen angenommen worden ist.

Die Zeugnisse für die Notreifepfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst einzuhändigen.

### III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag den 16. April. Von den bisher an der Anstalt beschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts gingen mehrere an andere Schulen über: Dr. Krebs und Rabenow an das hiesige Kgl. Matthiasgymnasium, Nolte an das hiesige Kgl. Friedrichsgymnasium, Fleischmann an das Gymnasium Johanneum in Liegnitz, Dr. Krettek an die Oberrealschule zu Freiburg i. S.; Sauerland schied aus, um an einem Kursus zur Ausbildung von Turn- und Schwimmlehrern in Spandau teilzunehmen. Da Vorschullehrer Joachim immer noch nicht wiederhergestellt war, wurde er auch für das Sommerhalbjahr beurlaubt und trat am 30. September in den Ruhestand. Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde ihm der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen. Mit ihm schied der letzte der Lehrer aus, die unserer Anstalt seit ihrer Begründung angehört haben. Mehr als 29 Jahre hat er an ihr mit hingebender Treue und reichen Erfolgen gewirkt und sich bei seinen Amtsgenossen und seinen Schülern ein ehrendes Andenken gesichert. Professor Dr. Krüß blieb weiter beurlaubt; als Vertreter wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Rolffs überwiesen. Die durch den Tod des Professors Dr. Schippke freigewordene Oberlehrerstelle wurde noch nicht besetzt, sondern es blieb als Vertreter der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Lehmann an der Anstalt, ebenso wurde Lehrer Gower weiter als Vertreter des beurlaubten Lehrers Joachim an ihr belassen. Auch die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Luscher und Ziegert wurden mit einigen Stunden Unterricht betraut. Ferner wurden die Seminarkandidaten Max Müller und Dr. Niedzballa der Anstalt überwiesen. Ende April übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gläser einige Stunden Unterricht, schied aber nach den Sommerferien aus, um an das Königl. Gymnasium zu Ratibor überzugehen. Ebenso schied der im April eingetretene wissenschaftliche Hilfslehrer Köslers nach kurzer Zeit wieder aus, um eine Lehrerstelle an einem Privatlyzeum zu übernehmen. Mitte Juni erkrankte Vorschullehrer Mielert; seine Vertretung übernahm bis zu den Sommerferien Schulamtskandidat Krause.

Der ausbrechende Krieg rief auch im Betriebe unserer Anstalt einschneidende Veränderungen hervor. Zunächst traten Oberlehrer Elsner und die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Rolffs, Dr. Luscher, Ziegert, Vorschullehrer Mielert und Seminarkandidat Müller sofort in das Heer ein, Professor Semrau nach kurzer Zeit. Professor Dr. Maschke stellte sich freiwillig zur Verfügung und übernahm die Führung einer Kompagnie bei den Befestigungsarbeiten, bis er Anfang Oktober aus Gesundheitsrücksichten den Militärdienst aufgab. Ebenso trat Professor Floß freiwillig am 6. September in das Heer ein, mußte aber ebenfalls aus Gesundheitsrücksichten Ende Dezember in den Zivildienst zurückkehren. Lehrer Gower trat am 1. September als Kriegsfreiwilliger ein, wurde aber, nachdem er ausgebildet war und an mehreren Gefechten auf dem östlichen Kriegsschauplatz teilgenommen hatte, infolge seiner angegriffenen Gesundheit

am 26. Oktober wieder entlassen. Turnlehrer Mücke wurde am 29. Oktober zum Landsturm einberufen; er erkrankte Ende Dezember und wurde am 8. Februar entlassen. Zu seiner Erholung wurde ihm ein vierwöchiger Urlaub bewilligt. Gesanglehrer Kupfermann wurde am 22. Februar und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Lehmann im März zum Heere einberufen. Auch die Zahl der Schüler schmolz stark zusammen, denn das Verlangen, dem bedrängten Vaterlande zu helfen, welches das ganze Volk beseelte, fand in der Jugend den lebendigsten Ausdruck, und fast alle Schüler waren von dem Wunsche erfüllt, mit der Waffe in der Hand ihm beizustehen, oder, wenn ihnen das versagt war, wenigstens durch irgend eine freiwillig übernommene Tätigkeit sich dem Vaterlande nützlich zu erweisen. Die Erleichterungen, welche entsprechend den Bestimmungen des Herrn Ministers bei den Notreifepfungen oder der Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse gewährt werden sollten, ermöglichten vielen den Eintritt in das Heer. Mit dem Notreifezeugnis verließen die Anstalt 29 Oberprimaner und 6 Unterprimaner, mit dem Zeugnis der Reife für O. I 9 Unterprimaner, mit dem Zeugnis der Reife für U. I 8 Obersekundaner, mit dem Zeugnis der Reife für O. II 15 Untersekundaner. Außerdem traten in das Heer 1 Untersekundaner und 1 Obertertianer ein. Sehr groß war die Zahl der Schüler, die sich zu gemeinnützigen Arbeiten zur Verfügung stellten; nicht bloß die der oberen Klassen, sondern auch 10- und 11jährige wetteiferten, ihre Vaterlandsliebe zu betätigen. Bei der Landwirtschaft waren 29 Schüler tätig, im Postdienst 50, im Bahnhofsdienst 72; der Militärbehörde hatten sich 71 Schüler zur Verfügung gestellt, den Zivilbehörden 29, dem Roten Kreuz 6. Während einige schon nach wenigen Tagen zur Schule zurückkehrten, haben andere 2 Monate hindurch sich dieser Tätigkeit gewidmet, und einige haben sie sogar fortgesetzt, nachdem sie wieder in den Unterricht eingetreten waren.

Der Unterrichtsbetrieb mußte infolge des Mangels an Lehrern vollständig umgestaltet werden. Die beiden Oberprimen sowie die beiden Unterprimen wurden für die ganze übrige Zeit des Schuljahrs vereinigt. Auch die Parallelklassen der U. III, O. III, U. II, O. II mußten in den ersten Tagen vereinigt werden, wurden aber bald wieder getrennt. Die Vertretung für Professor Dr. Maschke übernahm bereitwilliger Weise Oberlehrer Dr. Kynast vom Gymnasium zum Heiligen Geist, der durch das freundliche Entgegenkommen des Direktors seiner Anstalt Dr. Reißert von dem Unterricht an dieser befreit wurde. Der Vorschule wurde Michaelis Lehrer Taube überwiesen, der bisher Lehrer an der deutschen Schule in Tsingtau gewesen war und sich gerade auf Heimatsurlaub befand, als der Krieg ausbrach. Infolge des Mangels an Lehrkräften mußte, wie schon unter Nr. I angegeben ist, der technische Unterricht stark eingeschränkt werden, während der wissenschaftliche Unterricht keine Verkürzung erfuhr, aber dadurch erschwert wurde, daß wegen des vielen Lehrerwechsels der Plan 14 Mal geändert werden mußte.

Von den in das Heer eingetretenen Lehrern ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Ziegert in den schweren Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz am 20. Oktober gefallen. Dr. Luscher ist, nachdem er schwer verwundet und mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden war, wieder in die Heimat zurückgekehrt, wo er hoffentlich bald wieder ganz genesen wird. Dr. Rollfs hat sich ebenfalls das Eisene Kreuz II. Klasse erworben und befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Seminarkandidat Müller ist zwei Mal schwer verwundet worden und zum dritten Mal an die Front zurückgegangen; auch er hat sich das Eisene Kreuz 2. Klasse erworben. Die anderen in das Heer eingetretenen Lehrer sind im Etappen- oder Garnisondienst tätig. Die Schüler wetteiferten darin, den im Felde stehenden Lehrern und früheren Kameraden durch Kartengrüße und Liebesgaben ihre Teilnahme und herzlichen Wünsche zu bekunden, und auch viele Kriegsteilnehmer erfreuten uns oft durch Briefe und Karten. Genauere Angaben über die Schicksale der seit August in den Heeresdienst eingetretenen Schüler und der früheren Schüler müssen einem späteren Berichte vor-

behalten bleiben; nur so viel wissen wir, daß leider schon manche ihr junges Leben für das Vaterland dahingegeben und viele durch ihre Tapferkeit sich das Eiserne Kreuz erworben haben.

Auch sonst stand das ganze Leben der Schule im Zeichen des Krieges; nicht bloß, daß die kriegerischen Ereignisse besprochen und, wo es möglich war, in jedem Unterrichtsfache die Belehrung an den Krieg anknüpfte, sondern auch bei den Schulfeiern und in den Andachten wurde den Schülern das Verständnis der großen Zeit näher gebracht und ihnen der Hinweis auf die Pflichten gegeben, die ihnen daraus erwachsen. Drei Mal wurden auf Anordnung der Behörde Siege durch Ausfall des Unterrichts gefeiert.

Auch von außen fehlte es nicht an Anregungen, die Vaterlandsiebe der Schüler zu beleben.

Die Anforderungen, welche an die Schule gestellt wurden betreffs des Vertriebes von Bildern, Karten, Abzeichen, Zeitschriften usw., gingen soweit, daß — obwohl bei allen wenigstens zum Teil der Erlös den Soldaten oder dem Vaterlande zugute kommen sollte — doch nur einem Teil dieser Wünsche Rechnung getragen werden konnte. Die von dem Hilfsverein Deutscher Frauen in Berlin unter dem Titel „Weltkrieg“ herausgegebenen Kriegs- und Ruhmesblätter fanden 242 Abonnenten; Bilder des Kaisers, des Kronprinzen und Hindenburgs wurden zu Hunderten abgesetzt. Bei einer Sammlung von Liebesgaben brachten die Schüler Tausende von Zigarren, Zigaretten, Briefbogen, Briefumschlägen, auch Seife, Nahrungsmittel und allerhand für den Soldaten nützliche Gegenstände, so daß mehrere Kisten voll an das Rote Kreuz abgeliefert werden konnten. Eine Sammlung von Almetallen für Kriegszwecke gab ebenfalls einen sehr reichen Ertrag, von dem bis jetzt schon drei große Kisten an die Sammelstelle abgefahren worden sind. Zur Einsammlung von Goldstücken angeregt, brachten die Schüler über 23 000 Mark zusammen, und die Aufforderung, ihre kleinen Ersparnisse durch Vermittelung der Schule in Kriegsanleihe anzulegen, hatte den Erfolg, daß für sie 9 000 Mark gezeichnet werden konnten. Über die militärischen Übungen der Schüler ist unter Nr. I näheres berichtet.

Infolge des Krieges war auch die Benutzung des Gymnasialgebäudes eine mannigfache. Die städtischen Schulen waren zum großen Teil mit Soldaten belegt worden und mußten deshalb anderweitig untergebracht werden. Da die Einschränkung des technischen Unterrichts an unserer Anstalt es möglich machte, den Unterricht auf den Vormittag zu beschränken, so wurden für die Nachmittage die Schulräume dem Johannesgymnasium zur Verfügung gestellt. In den von diesem nicht benutzten Vorschulklassen wurden drei Monate lang die Vorschulklassen der katholischen Realschule aufgenommen. In der Aula hielt das Elisabethgymnasium die Kaisergeburtstagsfeier ab; auch die Breslauer Singakademie benützte sie seit Beginn des Winters für ihre Übungen. In den Klassen des Erdgeschosses wurden abends mehrere Samariterkurse sowie Übungen der Trommler- und Pfeiferabteilungen der Jungsturmriegen abgehalten. Am begehrtesten war die Turnhalle. In ihr turnten Landsturmriegen unter Leitung des 3. Breslauer Turnvereins, seit November der 3. Breslauer Turnverein, eine Jugendabteilung des Alten Breslauer Turnvereins und eine Jungsturmriege, an zwei Nachmittagen auch eine Abteilung einer Kraftwagenführerkolonne.

In einem Klassenzimmer des Erdgeschosses wurde auf Anregung der Oberpostdirektion eine Schreibstube eingerichtet, in der an 4 Tagen der Woche die Lehrer des Johanneums, an 3 Tagen die Lehrer unserer Anstalt Rat und Hilfe bei Feldpostsendungen erteilten. Die Schreibstube wurde zuerst von einer Anzahl Personen aufgesucht, im Januar und Februar aber nach den allseitigen Belehrungen über Feldpostsendungen so wenig in Anspruch genommen, daß sie wieder aufgehoben wurde.

Bei der Sedanfeier hielt der Direktor, am Geburtstage des Kaisers Professor Dr. Heine die Festrede. Eine der Anstalt auf Veranlassung Sr. Majestät überwiesene Prämie erhielt ein Obersekundaner. Ferner sind folgende Prämien an würdige Schüler verliehen worden: vom Schillerverein ein Exemplar von Schillers Werken, von der Loge Friedrich zum goldenen Zepter

ein aus den Mitteln der Kahlertstiftung beschafftes Buch, vom Bismarckverein ein Buch, ein anderes aus der Jubiläumsstiftung der Anstalt.

Eine Bismarckfeier wird am 31. März stattfinden, bei der Professor v. Monsterberg die Festrede halten wird. An demselben Tage wird die Entlassung der Abiturienten erfolgen.

In der Reifeprüfung, die am 7. September unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Dr. Thalheim stattfand, erlangte der einzige in sie eingetretene Schüler das Zeugnis der Reife. Die Osterprüfung wurde am 18. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten; in sie traten 8 Oberprimaner ein, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat, während die anderen 7 das Zeugnis der Reife erlangten, zwei unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Notreifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Direktors am 8., 13., 14., 15. August, 5. und 22. September statt. Von 36 Schülern, die in sie eintraten, bestanden 34. Eine Notreifeprüfung überwiesener Extraneer fand am 13. August statt, dabei wurden von 5 Prüflingen 4 für reif erklärt. Prüfungen zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den Einjährig freiwilligen Dienst wurden abgehalten am 24. und 31. August und am 14. Januar. Von 12 fremden Prüflingen, die sich gemeldet hatten, wurde 10 die Befähigung zuerkannt.

Von Sr. Majestät dem Kaiser wurde durch Patent vom 22. Dezember dem Direktor der Charakter als Geheimer Studienrat verliehen, Professor Dr. Bruchmann wurde im Dezember zum Mitglied der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungskommission ernannt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Laufe des Schuljahres befriedigend, nur mußte in der letzten Zeit eine große Anzahl Schüler der Vorklassen infolge von Kinderkrankheiten der Schule fernbleiben.

1. F
h
2. A
S
j
3a. Z
s
3b. Z
n
4. F
d
1
5. Z
h
6. A
h
7a. Z
s
7b. Z
n
8. B
d
j
9. Z
h
10. A
h
11. B
b
12. D
a

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Bestands-Übersicht für das Schuljahr 1914/15.

	A. Gymnasium																			B. Vorschule			
	O. I <sup>o</sup>	O. II <sup>o</sup>	U. I <sup>o</sup>	U. II <sup>o</sup>	O. III <sup>o</sup>	O. IV <sup>o</sup>	U. III <sup>o</sup>	U. IV <sup>o</sup>	O. V <sup>o</sup>	O. VI <sup>o</sup>	U. V <sup>o</sup>	U. VI <sup>o</sup>	IV <sup>1</sup>	IV <sup>2</sup>	V <sup>1</sup>	V <sup>2</sup>	VI <sup>1</sup>	VI <sup>2</sup>	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1914 . . . .	15	13	17	21	22	20	32	31	34	32	36	36	37	38	40	42	34	33	533	47	50	51	148
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1913/14 . . .	11	9	1	2	6	4	11	7	2	2	5	4	4	5	3	1	2	1	80	10	—	3	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	8	11																					
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	+	+	11	14	16	19	27	26	25	28	25	31	35	33	29	27	19	17	410	48	48	—	96
	6	3																					
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1914/15 . . . . .	19	18	17	17	24	26	33	33	32	32	35	36	44	38	34	37	33	33	541	51	50	45	146
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	2	—	2	—	1	1	4	3	2	3	—	1	2	1	1	—	23	—	2	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	12	15	9	6	9	4	10	10	4	1	4	4	1	2	1	2	—	1	95	2	5	6	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	2	6	1	2	2	5
8. Bestand im Anfange des Winterhalbjahres . . . . .	10	21	17	22	24	25	32	34	34	34	35	43	38	36	36	34	34	475	50	49	43	142	
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	2	1	—	—	9	—	6	3	9
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	2	2	3	1	1	1	—	1	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	17	—	—	1	1
11. Bestand am 1. Februar 1915 . . . . .	9	19	14	21	23	24	34	33	33	33	34	43	39	35	38	35	33	467	50	55	45	150	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,3	17,4	16,9	17	16,2	15,6	15,1	15,1	14	13,8	12,9	12,7	11,8	11,8	10,2	10,5	—	—	9,1	8,8	7,2	—	—

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres 1914 . . . .	306	107 <sup>1)</sup>	—	128	481 (+ 4)	56	4	92 <sup>2)</sup>	22	—	32	136	9	—
2. Im Anfange des Winterhalbjahres 1914/15 . . . .	263	94 <sup>1)</sup>	—	118	432 (+ 2)	41	2	88 <sup>2)</sup>	26	—	29	133	10	—
3. Am 1. Februar 1915 . . . .	259	94 <sup>1)</sup>	—	114	416 (+ 5)	46 <sup>3)</sup>	5	92 <sup>2)</sup>	29	—	29	131 (+ 4)	15 <sup>4)</sup>	4

<sup>1)</sup> Darunter ein Altkatholik. <sup>2)</sup> Darunter ein katholisch-apostolischer Schüler. <sup>3)</sup> Davon in voller Pension in Breslau 13. <sup>4)</sup> Davon in voller Pension 4.

Das Zeugnis für den Einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1914: 46, Michaelis 1914: 17 Schüler, von denen zu Ostern 16, zu Michaelis 2 zu einem praktischen Berufe übergegangen, die übrigen 15 als Kriegsfreiwillige eingetreten sind. (Ministerialerlaß vom 11. August 1914 [U II 20941]). Auf Grund desselben Erlasses wurde im Laufe des Winterhalbjahres noch 2 Untersekundanern die Reife für Obersekunda zugesprochen.

Auf Grund des M.-E. vom 31. August 1914 (U II 2272 I) erhielten das Reifezeugnis für U I 9 Ober-Sekundanern, 10 Unterprimaner das Reifezeugnis für O I.

Zur Ablegung der Reifeprüfung wurden der Anstalt 5 Extraneeer überwiesen, von denen 4 das Zeugnis der Reife erlangten. Außerdem hatten sich an der Anstalt 12 fremde Prüflinge gemeldet zu einer Prüfung zum Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. 10 von ihnen wurde das Zeugnis zuerkannt.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

	Vor- und Zuname	Geboren		Konfession	Des Vaters		War		Erwählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	auf dem König Wilhelms-Gymnas.	in der Prima	
<b>a) Notreifeprüfung</b>									
auf Grund der Min.-Erlasse vom 1. August 1914 (U II 1956), 8. September 1914 (I 10446) und 22. September 1914 (II 2662).									
<b>Die Oberprimaner aus O. I<sup>1</sup>.</b>									
1	<b>Hubert Bens</b>	21. März 1894	Breslau	kath.	Korpsstabsveterinär a. D.	Breslau	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	Kriegs-Freiwillige
2	<b>Walter Ehrlich</b>	30. Jan. 1893	Neisse	jüd.	Arzt	Neisse	1/2 Jahr	1/2 Jahr	
3	<b>Georg Frei</b>	17. Jan. 1895	Breslau	kath.	Rektor	Breslau	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	
4	<b>Ludwig Hampel</b>	9. Febr. 1893	Gr.Mochbern bei Breslau	ev.	Gutsbesitzer	Breslau	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	
5	<b>Franz Kallmann</b>	24. Juli 1897	Neumarkt Schles.	ev.	Arzt	Neumarkt	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	
6	<b>Georg Korth</b>	20. Aug. 1896	Cassel	ev.	Geh. Reg.-Rat	Breslau	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Jahre	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	
7	<b>Wilhelm Pachur</b>	21. Juli 1895	Breslau	kath.	Rentier	Breslau	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	

	Vor- und Zuname	Geboren		Kon- fes- sion	des Vaters		War		Erwählter Beruf
		am	zu		Stand	Wohnort	auf dem König Wilhelms- Gymnas.	in der Prima	
8	<b>Herbert Preuß</b>	12. Okt. 1896	Breslau	ev.	Fleischer- meister	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	Kriegs-Freiwillige
9	<b>Otto Rachner</b>	11. Juli 1895	Posen	ev.	Geh. Kriegsrat	Breslau	6 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
10	<b>Max Strebel</b>	7. Nov. 1893	Bromberg	ev.	† Post- sekretär	Breslau	3 Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
11	<b>Hellmut Taucher</b>	23. Okt. 1894	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
12	<b>Siegbert Wolfgang</b>	26. März 1897	Sagan	jüd.	Kultus- beamter	Bernstadt	6 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
<b>Die Oberprimaner aus O. I<sup>2</sup>.</b>									
1	<b>Ernst Eckstein</b>	1. Febr. 1897	Breslau	jüd.	† Kaufmann	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	Kriegs-Freiwillige
2	<b>Karl Flacker</b>	7. Juni 1891	Breslau	ev.	Ober- Ingenieur	Breslau	13 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
3	<b>Rudolf Freund</b>	22. Aug. 1896	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
4	<b>Wilhelm Gröger</b>	21. Mai 1895	Osnabrück	kath.	Eisenbahn- Obersekretär	Breslau	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
5	<b>Ernst John von Freyend</b>	12. Nov. 1896	Münster i. Westf.	ev.	General- Major z. D.	Breslau	1 Jahr	1 Jahr (vorher $\frac{1}{2}$ Jahr in Glatz)	
6	<b>Ernst Klihm</b>	22. Juli 1895	Wismar	ev.	General- Oberarzt z. D.	Breslau	4 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
7	<b>Edwin Kramer</b>	30. Nov. 1893	Breslau	ev.	Kaufmann	Breslau	11 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
8	<b>Fritz Krüger</b>	16. Sept. 1895	Brieg	ev.	Ober-Zoll- Kanzlist	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
9	<b>Fritz Landau</b>	11. Dez. 1895	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
10	<b>Rolf Neumann</b>	14. Okt. 1896	Breslau	ev.	Fabrik- besitzer	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
11	<b>Johannes Ossig</b>	14. Jan. 1896	Bleichwitz, Kr. Leob- schütz	kath.	Steuer- aufseher	Groß- Mochbern	4 Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
12	<b>Eberhard Rieger</b>	10. Febr. 1895	Breslau	kath.	† Privat- mann	Breslau	10 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
13	<b>Moritz Rosen- garten</b>	31. März 1894	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	11 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	
14	<b>Ludwig Sachs</b>	22. Dez. 1894	Breslau	jüd.	Rendant	Breslau	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
15	<b>Paul Schuftan</b>	10. Nov. 1896	Breslau	jüd.	Chemiker	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	
16	<b>Werner Schuftan</b>	23. Juni 1896	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	8 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	

	Vor- und Zuname	Geboren		Kon- fes- sion	Des Vaters		War		Erwählter Beruf	
		am	zu		Stand	Wohnort	auf dem König Wilhelms- Gymnas.	in der Prima		
<b>Die Unterprimaner aus U. I<sup>1</sup>.</b>										
1	<b>Herbert Boockmann</b>	2. Juni 1896	Breslau	ev.	Bank- direktor	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	Kriegs- Freiwillige	
2	<b>Curt Holtze</b>	13. Juli 1894	Guben	ev.	Geh. Re- gierungsrat	Breslau	10 Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre		
3	<b>Friedrich Leschke</b>	27. April 1894	Thorn	ev.	Ober- Ingenieur	Breslau	5 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre		
<b>Die Unterprimaner aus U. I<sup>2</sup>.</b>										
1	<b>Paul Gloger</b>	2. April 1896	Trebnitz i. Schles.	kath.	Justiz- kanzlei- beamter	Breslau	6 Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre	Kriegs- Freiwillige	
2	<b>Walter Hanke</b>	5. Jan. 1896	Grünberg i. Schles.	ev.	Kaufmann	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	1 $\frac{1}{2}$ Jahre		
3	<b>Gerhard Loch</b>	5. Jan. 1894	Zaumgarten b. Koberwitz, Kr. Breslau	ev.	† Haupt- lehrer	Kober- witz	$\frac{1}{2}$ Jahr, vor- her auf dem Elisabeth- Gymnasium	1 $\frac{1}{2}$ Jahre		
<b>b) Regelrechte Prüfung. Michaelis 1914.</b>										
1	<b>Kurt Wiener</b>	21. Jan. 1896	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 $\frac{1}{2}$ Jahre	2 $\frac{1}{2}$ Jahre	Jura	
<b>Ostern 1915.</b>										
1	<b>Walter Schindler</b>	1. Febr. 1897	Rybnik O.S.	jüd.	Apotheker	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura	
2	<b>Albert Morgenroth</b>	27. Okt. 1896	Stabelwitz, Kr. Breslau	ev.	Rentier	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Philologie	
3	<b>Leo Boß</b>	23. Apr. 1896	Breslau	jüd.	Arzt	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin	
4	<b>Heinrich Heymann</b>	10. Nov. 1896	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Medizin	
5	<b>Wolfgang Kletzel</b>	6. März 1897	Breslau	ev.	† Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Theologie	
6	<b>Franz Roth</b>	16. Juni 1896	Breslau	jüd.	Kaufmann	Breslau	9 Jahre	2 Jahre	Jura	
7	<b>Friedrich Vogel</b>	5. Aug. 1896	Breslau	ev.	Eisenbahn- betriebs- ingenieur	Breslau	7 $\frac{3}{4}$ Jahre	2 Jahre	Theologie	

## V. Sammlungen der Anstalt.

Die Sammlungen wurde aus den etatsmäßig zur Verfügung stehenden Mitteln vermehrt. Außerdem wurden ihnen folgende

### Geschenke

überwiesen:

Der **Lehrerbibliothek**: Vom Herrn Minister: Deutsche Literaturzeitung, XXV. Jahrgang; Deutscher Universitätskalender 1914, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XXIII. Jahrgang; Zeitschrift für Osteuropäische Geschichte, Band IV, Heft 3 und 4; Vaterland, Schauspiel von Maximilian Böttcher; Kultur der Gegenwart, 4. Teil, Technik des Kriegswesens. — Vom Herrn Minister des Innern: Statistisches zur Wirkung des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874. — Vom Provinzial-Schulkollegium: Jugendbücherei der Jubiläumsstiftung für Erziehung und Unterricht; Bericht über die Tätigkeit der Deutschen Unterrichtsausstellung in den Jahren 1912 bis 1914. — Vom Statistischen Amt der Stadt Breslau: 20. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte (Unterrichtswesen 1911/12). — Vom Verleger: Die deutsche Volksversicherung, von Franz Behrens. Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Berlin.

Der **Schülerbibliothek**: Vom Herrn Minister: Die Seeoffizierlaufbahn, von Hermann Lützwow (2 Exemplare); Das wiedererstandene Babylon, von Robert Koldewey; Düppel und Alsen. Schleswig-Holsteins Befreiung, von Walter von Bremen; Zollern-Sagen, von H. Hochscheidt.

Von Frau Kaufmann Nathan wurden der Anstalt 2 wertvolle Bilder geschenkt.

Allen gütigen Gebern sei im Namen der Anstalt an dieser Stelle herzlich gedankt!

## VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Der Schulgelderlaß darf nach dem Etat bis zu zehn Prozent der Gesamtsumme des Schulgeldes betragen, doch nur für Schüler der Gymnasialklassen, während in der Vorschule ein Erlaß des Schulgeldes nicht gestattet ist.

Gesuche um Freischule sind unter Darlegung der Verhältnisse dem Direktor einzureichen. Zu berücksichtigen ist, daß aus der großen Zahl der eingehenden Gesuche zunächst solche Schüler bedacht werden müssen, die schon durch längeres Verweilen auf der Anstalt ihre Würdigkeit bewiesen haben.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Wie sich die Schüler in den Schulgebäuden und auf dem Hofe zu verhalten haben, ist durch eine Hausordnung geregelt, die jedem Schüler eingehändigt wird; auf Wunsch wird auch dem Elternhause ein Abdruck gern zur Verfügung gestellt. Es ist besonders darauf hinzuweisen, daß die Schüler sich nicht zu spät, aber auch nicht früher als 15 Minuten vor Beginn des Unterrichts efinden dürfen.

Das Schulgeld ist am Anfange jedes Vierteljahrs voraus zu bezahlen und muß an dem für die Erhebung festgesetzten Tage dem Kassensführer übermittelt werden, auch wenn der Schüler am Schulbesuch verhindert ist. Es beträgt in den Vorklassen jährlich 100 Mk., in VI—U II 130 Mk., in O II—O I 150 Mk. Gesuche um Stundung sind durch Vermittelung des Direktors an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu richten.

Jeder Schüler ist zur Teilnahme am Unterricht in allen verbindlichen Lehrgegenständen, an den Schulfeierlichkeiten und an sonstigen Veranstaltungen, die dem Zwecke der Schule dienen, verpflichtet.

Vom Turnunterricht kann ein Schüler ganz oder teilweise befreit werden, wenn der Antrag dazu durch ein auf eigene Beobachtung gestütztes ärztliches Gutachten befürwortet wird. Vordrucke zu solchen Anträgen, die von den Vätern der Schüler, nicht von den Ärzten zu stellen sind, werden von der Schule ausgegeben. Durch einen Erlaß des Herrn Ministers vom 13. Juli 1908 ist darauf hingewiesen worden, „daß eine Befreiung vom Unterrichte nur dann auszusprechen ist, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden“. Alle Befreiungen gelten nur für das laufende Halbjahr.

Der Gesangunterricht ist für alle Schüler bis V einschließlich verbindlich, ebenso für die Schüler der höheren Klassen, die nach dem Urteil des Fachlehrers dafür genügend veranlagt sind.

Im Falle einer Erkrankung ist dem Klassenleiter, nicht dem Direktor vom Vater oder dessen Stellvertreter möglichst bald Anzeige zu machen. Unter Umständen kann ein ärztliches Zeugnis verlangt werden. In allen anderen als Krankheitsfällen gilt die Versäumnis nur dann als gerechtfertigt, wenn die Erlaubnis dazu vorher schriftlich nachgesucht und erteilt worden ist. Das Gesuch ist an den Klassenleiter zu richten, wenn es sich um Urlaub für einen Tag inmitten der Schulzeit handelt, an den Direktor, wenn Urlaub für längere Zeit oder im Anschluß an die Ferien nachgesucht wird. Im letzteren Falle kann der Urlaub, auch wenn es sich um einzelne Tage oder Stunden handelt, nur dann gewährt werden, wenn das Gesuch sich auf ein ärztliches Zeugnis stützt. Der Wunsch, schneller und leichter zu reisen, kann nicht als ausreichende Begründung erachtet werden.

Einem Verein als Mitglied beizutreten oder an seinen Veranstaltungen sich zu beteiligen ist nur mit Genehmigung des Direktors gestattet, die von dem Vater des Schülers oder seinem Stellvertreter schriftlich durch Vermittelung des Klassenleiters nachzusuchen ist. Die Erlaubnis wird widerruflich und nur für das laufende Schuljahr gewährt; vorausgesetzt wird dabei, daß die Vereine die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Bedingungen innehalten.

Die Verständigung mit dem Elternhause ist sehr erwünscht, doch wird ersucht, zur Rücksprache möglichst die Stunden zu benützen, die von den Lehrern dafür freigehalten und den Schülern am Anfang jedes Halbjahres mitgeteilt werden, auch aus einem in jeder Klasse hängenden Plane zu ersehen sind. Können die Angehörigen diese Zeit nicht innehalten, so ist eine vorherige schriftliche Verständigung über Zeit und Ort der Rücksprache dringend zu empfehlen. Soweit die Anfrage nicht ein einzelnes Fach, sondern das Verhalten und die Gesamtleistungen eines Schülers betrifft, erteilt der Klassenleiter darüber Auskunft, doch ist es zweckmäßig, ihn vorher schriftlich von dem beabsichtigten Besuch zu benachrichtigen, damit er sich die für sein Urteil und seinen Rat notwendigen Grundlagen ergänzen kann. Leider erfolgen diese Rücksprachen oft erst in den letzten Wochen des Schuljahres; sie sind dann zwecklos, weil es zu spät ist, durch irgend eine Maßnahme das Gesamtergebnis des Unterrichts zu ändern. Ebenso kann in dieser Zeit weder der Direktor noch ein Lehrer bei Schülern, deren Weiterkommen zweifelhaft ist, eine Auskunft über Versetzung oder Nichtversetzung erteilen. Die Entscheidung darüber erfolgt erst in den letzten Tagen des Schuljahres durch Konferenzbeschluß. Der Direktor ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

Der Abgang eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter in der Regel spätestens 14 Tage vorher schriftlich anzuzeigen. Dabei ist die Anstalt, auf welche

der Schüler übergeht, oder der künftige Beruf anzugeben, ebenso, ob Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird; die Abmeldung kann mit dem Zusatz erfolgen, daß sie nur für den Fall der Versetzung oder der Nichtversetzung gelten soll. Erfolgt sie aber erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach deren Beendigung erwartet werden.

Die Ferien für das Schuljahr 1915 sind folgende:

1. **Osterferien:** Schluß: Mittwoch, den 31. März.  
Anfang: Donnerstag, den 15. April.
2. **Pfingstferien:** Schluß: Freitag, den 21. Mai.  
Anfang: Sonnabend, den 29. Mai.
3. **Sommerferien:** Schluß: Freitag, den 2. Juli.  
Anfang: Freitag, den 6. August.
4. **Herbstferien:** Schluß: Freitag, den 1. Oktober.  
Anfang: Dienstag, den 12. Oktober.
5. **Weihnachtsferien:** Schluß: Donnerstag, den 23. Dezember.  
Anfang: Sonnabend, den 8. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die Vorschulklassen Mittwoch, den 31. März 11 Uhr, für die Gymnasialklassen Mittwoch, den 14. April 8 Uhr. Dabei sind der Geburtsschein, der Taufschein, der Impfschein und, falls der Schüler vorher eine andere öffentliche Schule besucht hat, das vorschriftsmäßige Abgangszeugnis vorzulegen.

Breslau, den 30. März 1915.

**Dr. Michael**, Direktor,  
Geheimer Studienrat.



# TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R G B W G K C Y M

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

